

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

PROJEKTWOCHE
“WEHRHAFFE DEMOKRATIE”

03. bis 07. Juni 2024

Unicampus der MLU

PROGRAMMHEFT DER
LEHRVERANSTALTUNGEN



INSTITUT FÜR
POLITIKWISSENSCHAFT

Link zur Homepage:



www.wehrhaftedemokratie.org

PROGRAMMÜBERSICHT

MO

Wahlbetrug - Wie könnten Demokratiefeinde eine Wahl „stehlen“?	1
Literarische Verteidigung demokratischer Werte oder Angriff auf die Demokratie? Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Werk Uwe Tellkamps	1
Diktatur, Widerstandsrecht & republikanische Wehrhaftigkeit - ein ideengeschichtlicher Streifzug	2
Rechte Proteste und Gegenmobilisierung	2
Die AfD und Rechtspopulismus auf kommunaler Ebene	3
Souveräner Demos? Der Beitrag des Volks zur demokratischen Resilienz	3
Krise der Zwischenkriegszeit: Die Geburt eines „wehrhaften“ Liberalismus?	4

DI

„Machtergreifung“, Machtübertragung, legale Revolution? Der Weg in die Diktatur in den Wochen nach dem 30. Januar 1933	5
Europas Rechtspopulisten: Außenpolitische Visionen im Vergleich	5
Wehrhafte Demokratie aus empirischer Sicht: Analyse politischer Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürger*innen in Halle (Saale)	6
Strategien der politischen Bildung gegen Rechtsextremismus	6
Resiliente Demokratie als Strategie gegen Rechtsextremismus?	7
Still und starr ruht das System? Wie sich die Umwälzung der deutschen Parteienlandschaft auf die demokratischen Institutionen auswirkt	7
Eine neue Dynamik für die deutsche Demokratie? Institutionenpolitik zwischen populistischen Forderungen und Regierungsstrategien	8
Abschließen mit dem Rechtsextremismus! Forschung gegen Rechtsextremismus am Beispiel von Examensarbeiten	8
Podium: Können Parteienverbote die Demokratie retten? Debatte über den Umgang mit Verfassungsfeinden	9



Regierungsstrategie zur Stärkung der Demokratie	10
Wehrhafte Demokratie im Grundgesetz - eine Spurensuche	10
Demokratische Resilienz im Zeichen der Corona-Krise	11
Wehrhafte Demokratie aus empirischer Sicht: Analyse politischer Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürger*innen in Halle (Saale).....	11
Muster populistischer Kommunikation und mögliche demokratische Gegenstrategien	12
Konsequenzen populistischer Parteien auf die parlamentarische Debattenkultur	12
Right populist parties in Europe and their political communication.....	13
Die AfD an der Macht 2029-2033. Ein Blick in die Zukunft mithilfe der Szenariotechnik	13



Argumentationstraining	14
Die neue Rechte und der Klimawandel	15
Europas Rechtspopulisten: Außenpolitische Visionen im Vergleich	15
Follow the Science! - Über wissenschaftliche Heilserwartungen im Angesicht populistischer Umtriebe	16
Ökofaschismus	16
Außen- und sicherheitspolitische Aspekte der Wehrhaften Demokratie	17
Podiumsdiskussion „Wehrhafte Demokratie und Rechtsextremismus“.....	17



Rechtsextreme Parteien in Regierungsverantwortung und bei den Europawahlen.....	18
---	-----------

Kontakt und Impressum	19
-----------------------------	-----------

Wahlbetrug - Wie könnten Demokratiefeinde eine Wahl „stehlen“?

10:15 - 11:45 Uhr

Seminarraum 23 A (30) (Raum 2.02) [LuWu 2]

Daniel Hellmann, M.A.

Wahlen sind zentrales Partizipationsmittel und zugleich besonders sensibler Bereich moderner Demokratien. Die Gefahr steht im Raum, dass Wahlen manipuliert und so „gestohlen“ werden könnten. Aber ist das so einfach möglich? Wie sind Wahlen in Deutschland eigentlich geschützt? Wie könnte Wahlbetrug aussehen und wie kann man ihn erkennen? In dieser Veranstaltung versetzen wir uns in die Situation eines potenziellen Wahlbetrügers und finden heraus, wie schwierig es wäre, die Bundestagswahl zu manipulieren.

Literarische Verteidigung demokratischer Werte oder Angriff auf die Demokratie? Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Werk Uwe Tellkamps

12:15 - 13:45 Uhr

Seminarraum 4 (40) (R.E.31) [EA 26-27]

Jonas Rädcl, M.A.

Im Rahmen des Seminars „Literatur und Politik“ wird das Werk des Schriftstellers Uwe Tellkamp aufgegriffen und eine Passage des Romans „Der Schlaf der Uhren“ untersucht. Diskutiert werden soll, ob Uwe Tellkamp mit seinem Werk die Meinungsfreiheit verteidigt oder ob die Institutionen der liberalen Demokratie diskreditiert und delegitimiert werden. Im Zentrum steht die Frage, ob demokratische Grundwerte angegriffen oder verteidigt werden.

Diktatur, Widerstandsrecht & republikanische Wehrhaftigkeit – ein ideengeschichtlicher Streifzug

14:15 - 15:45 Uhr

Hörsaal IV (168) [LuWu 2]

PD Dr. Jens Hacke

Die Stabilität der Republik, ihre Selbstbehauptung gegen Staatsfeinde und die Prävention vor Tyrannenherrschaft sind ein klassisches Thema der politischen Theorie. Die Vorlesung möchte zeigen, wie die Klassiker des politischen Denkens v. a. in der Frühen Neuzeit mit diesem Problem umgegangen sind – von Machiavelli bis zur Französischen Revolution – und welche Anregungen wir daraus beziehen können.

Rechte Proteste und Gegenmobilisierung

16:15 - 17:45 Uhr

Medienraum (24) [MeI]

Annabell Ringwald

Wo es rechte Demonstrationen gibt, finden fast immer auch Gegenproteste statt. Zum Beispiel gegen die Pegida-Demonstrationen oder die Proteste der Querdenker:innen während der Corona-Pandemie. Auch die Demonstrationen nach den Enthüllungen von ‚Correctiv‘ können als Gegenmobilisierung verstanden werden. In der Seminarsitzung sollen sowohl die Potentiale als auch die Grenzen dieser „Polarisierung auf der Straße“ diskutiert werden.

Die AfD und Rechtspopulismus auf kommunaler Ebene

16:15 - 17:45 Uhr

Hörsaal II (86) (R.1.01) [EA 28]

Jonas Rädcl, M.A.

Im Rahmen des Seminars „Kommunalpolitik“ wird der Wahlerfolg der AfD bei der Bürgermeisterwahl in der Einheitsgemeinde Raguhn-Jeßnitz (Sachsen-Anhalt) und der Landratswahl im Landkreis Sonneberg (Thüringen) diskutiert. Es werden allgemeine Herausforderungen rechtspopulistischer Tendenzen auf kommunaler Ebene untersucht und die damit verbundenen Gefahren für demokratische Grundwerte erörtert.

Souveräner Demos? Der Beitrag des Volks zur demokratischen Resilienz

16:15 - 17:45 Uhr

Hörsaal D (26) (Mel)

PD Dr. Volker Best

Der Resilienz-Begriff ist seit einiger Zeit en vogue, auch mit Blick auf die Demokratie. Nach einer kurzen Erörterung des Konzepts der demokratischen Resilienz soll in einer Fish-Bowl-Diskussion der Frage nachgegangen werden, inwiefern in der Bundesrepublik die Bürgerinnen und Bürger zu dieser beitragen.

Krise der Zwischenkriegszeit: Die Geburt eines „wehrhaften“ Liberalismus?

16:15 - 17:45 Uhr

Seminarraum 19 (16) (Raum 1.40) [LuWu 2]

PD Dr. Jens Hacke

Der Jurist und Politikwissenschaftler Karl Loewenstein prägte 1937 im amerikanischen Exil den Begriff der „militant democracy“, als er inmitten innerer Gefährdung und äußerer Bedrohung der wenigen verbliebenen europäischen Demokratien analysierte. Bereits 1931 hatte er auf der Staatsrechtler-Tagung – in Halle! – gefordert, dass der Staat sich gegen verfassungsfeindliche Parteien zur Wehr setzen müsse. Wir wollen im Rahmen unseres Liberalismus-Seminars die wichtigsten Elemente seines Konzepts erörtern und laden alle Interessierten zur Diskussion ein.

„Machtergreifung“, Machtübertragung, legale Revolution? Der Weg in die Diktatur in den Wochen nach dem 30. Januar 1933

08:30 - 10:00 Uhr

Seminarraum 18 (24) (Raum 1.11) [LuWu 2]

PD Dr. Jens Hacke

Das Ende der Weimarer Republik und die Errichtung des NS-Staates gelten weiterhin als Lehrbeispiel für das Ende einer Demokratie. Innerhalb unseres Seminars über „Theorien politischen Wandels“ wollen wir uns mit der Synchronität von Terror und Selbstaufgabe beschäftigen. Wir wollen das Ineinander institutioneller Schwächen, fehlender Resilienz und strategischer Destruktion entschlüsseln und uns auch die Spielräume und Handlungsalternative in der damaligen Lage vergegenwärtigen. Das Seminar ist offen für alle Interessierten.

Europas Rechtspopulisten: Außenpolitische Visionen im Vergleich

10:15 - 11:45 Uhr

Hörsaal V (50) (Raum E.03) [LuWu 2]

Oscar Prust, M.A.

Das Seminar wirft einen Blick auf rechtspopulistische Parteien in verschiedenen europäischen Ländern und ihre außenpolitischen Visionen. Anhand einer Analyse der Wahlprogramme dieser Parteien sollen Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Trends herausgearbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auf Positionen zu nationaler Souveränität, EU-Kritik, Migrationspolitik und Freihandelspolitik. Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für die Rolle rechtspopulistischer Parteien in der europäischen Außenpolitik zu entwickeln und mögliche Implikationen für die internationale Zusammenarbeit zu diskutieren.

Wehrhafte Demokratie aus empirischer Sicht: Analyse politischer Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürger:innen in Halle (Saale)

12:15 - 16:00 Uhr

Seminarraum 15 (21) PC-Pool [EA 25] (Raum K.01)

Dr. Kerstin Völkl

In diesem 4-stündigen Workshop nutzen wir exklusive Daten einer Online-Bürgerumfrage unter den Bürger*innen der Stadt Halle (Saale). Im ersten Teil der Veranstaltung wollen wir anhand des Fragebogens zunächst Fragen identifizieren, die zur Untersuchung der regionalen politischen Kultur in Halle geeignet sind. Mithilfe der Statistik-Software SPSS werden wir anschließend verschiedene politischen Einstellungen analysieren und die Ergebnisse diskutieren. Im zweiten Teil der Veranstaltung liegt der Fokus darauf, verschiedene Erklärungen für die unterschiedlichen politischen Einstellungen der Hallenser*innen zu finden und diese empirisch zu prüfen. Ziel ist es, daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Strategien der politischen Bildung gegen Rechtsextremismus

14:15 - 15:45 Uhr

Hörsaal I (217) (ehem. HS 1.04) [AKStr.35]

Prof. Dr. Andreas Petrik

Die Vorlesung wird zunächst klären, aus welchen sozialpsychologischen Gründen heraus Menschen rechtsextremistische Ungleichwertigkeitsvorstellungen entwickeln (Bedingungsanalyse). Darauf folgen empirische Forschungsergebnisse zum Verhalten rechtspopulistisch und rechtsextremistisch orientierter Jugendlicher im Politikunterricht (antidemokratische Politisierungstypen). Schließlich werden erprobte Methoden der politischen Bildung zum Umgang mit rechtsextremistischen Entwicklungen in Schule und Gesellschaft vorgestellt (Lehrstrategien).

Resiliente Demokratie als Strategie gegen Rechtsextremismus?

14:15 - 15:45 Uhr

Seminarraum 17 (Raum E.12) [LuWu 2]

Torben Fischer, M.A.

„Resiliente Demokratie“ hat sich in den letzten Jahren als neuer Schlüsselbegriff auf nationaler und europäischer Ebene im Diskurs um eine wehrhafte Demokratie etabliert. Doch was macht eine „resiliente Demokratie“ aus und mit welchen Strategien lässt sich die Resilienz von Demokratien stärken? Diese Fragen sollen im Seminar mit einem Gast aus dem vopolitischen Raum (angefragt) diskutiert werden.

Still und starr ruht das System? Wie sich die Umwälzung der deutschen Parteienlandschaft auf die demokratischen Institutionen auswirkt

14:15 - 15:45 Uhr

Seminarraum 8 (22) (R. 2.35) [EA 26-27]

PD Dr. Volker Best

Die deutsche Parteienlandschaft ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten mächtig umgepflügt worden. Dass diese Umwälzungen die repräsentativen Institutionen der Bundesrepublik in ihrem Funktionieren erschüttern, wird eher selten problematisiert. Der Vortrag wirft Schlaglichter auf schon eingetretene Schieflagen und skizziert Reformen, um die Institutionen wieder stabil auf- und die politische Handlungsfähigkeit wiederherzustellen. Die repräsentative Demokratie sollte institutionell gegen ihre Infragestellung durch Populist:innen gewappnet werden, anstatt (einzig) auf die juristischen Instrumente der wehrhaften Demokratie zu setzen. Nach dem Vortrag besteht Gelegenheit zur Diskussion.

Eine neue Dynamik für die deutsche Demokratie? Institutionenpolitik zwischen populistischen Forderungen und Regierungsstrategien

18:00 - 19:30 Uhr

Seminarraum 22 A (30) (Raum 1.02) [LuWu 2]

PD Dr. Volker Best

Mit dem Posieren populistischer Parteien als einzige Vertreter des (angeblich einheitlichen) Volkswillens gegenüber einer politischen Elite, die sich der Umsetzung dieses Volkswillens vermeintlich vorsätzlich entzieht, geht eine Kritik an den Institutionen und Prozessen der repräsentativen Demokratie einher. In dem Vortrag soll beleuchtet werden, welche demokratiepolitischen Reformvorstellungen die AfD propagiert und wie die Regierungsparteien der letzten Großen Koalition und des Ampelbündnis auf diese Herausforderung auf dem Feld der Demokratiep politik reagiert haben. Anschließend besteht Gelegenheit zur Diskussion.

Abschließen mit dem Rechtsextremismus! Forschung gegen Rechtsextremismus am Beispiel von Examensarbeiten

18:15 - 19:45 Uhr

Seminarraum 8 (22) (R. 2.35) [EA 26-27]

Prof. Dr. Petra Dobner

Das BA und auch das MA-Studium werden jeweils mit einer Examensarbeit abgeschlossen, die oftmals eigene Forschungsergebnisse präsentieren und sich häufig auch mit aktuellen Themen beschäftigen, darunter auch diversen Aspekten des Rechtsextremismus. In dieser Veranstaltung werden wir beispielhafte, einschlägige Arbeiten vorstellen und diskutieren, wie eine Forschungsfrage und ein Forschungsdesign aussehen können, die politisch engagiert sind und zugleich wissenschaftlichen Standards verpflichtet bleiben.

Dienstag, 04.06.2024

Podium: Können Parteienverbote die Demokratie retten? Debatte über den Umgang mit Verfassungsfeinden

18:00 - 20:00 Uhr

Hörsaal IV (168) [LuWu 2]

Albrecht von Lucke (Blätter für deutsche und internationale Politik); PD Dr. Jens Hacke; Juliane Victor, M.A.

Der Publizist Albrecht von Lucke hat sich als Verfechter einer wehrhaften Demokratie bereits im Herbst 2023 entschieden gegen ein Verbot der AfD ausgesprochen (Blätter, Süddeutsche Zeitung, Rundfunk). Nach kurzen Eingangsstatements wollen wir mit ihm auf dem Podium diskutieren, inwiefern er seine Position nach den Enthüllungen der letzten Monate aufrechterhält und welche Möglichkeiten es gibt, der AfD in der politischen Auseinandersetzung wirksam zu begegnen.

Regierungsstrategien zur Stärkung der Demokratie

08:15 - 09:45 Uhr

Seminarraum 23 (34) (Raum 2.01) [LuWu 2]

Dr. Michael Kolkmann

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen die Bemühungen von Regierungen auf unterschiedlichen Ebenen (Bund und Länder, aber auch Kommunen und auf europäischer Ebene) zur Stärkung der Demokratie. Unter der Hand werden damit zahlreiche konkrete Fallbeispiele aufgegriffen, etwa die Rolle von Parteiverboten, die Möglichkeiten eines Demokratiefördergesetzes, Programme zur Extremismusprävention. Auf dieser Basis kann hoffentlich am Ende bezüglich der Frage nach einer „best practice“ eingeschätzt werden, welche dieser Strategien sich als besonders erfolgreich herausstellen bzw. herausgestellt haben.

Wehrhafte Demokratie im Grundgesetz – eine Spurensuche

10:15 - 11:45 Uhr

Seminarraum 16 (24) (Raum E.11) [LuWu 2]

Prof. Dr. Petra Dobner

„Nie wieder Faschismus!“ war ein zentrales Leitmotiv bei der Konstruktion des Grundgesetzes, in dem sich zahlreiche Aspekte finden, um einer Zerstörung der Demokratie auf dem Rechtsweg entgegenzuwirken. In dieser Veranstaltung rekonstruieren wir dieses antifaschistische Rüstzeug des Grundgesetzes und diskutieren, wie hilfreich diese Werkzeuge sind und wie sie eingesetzt wurden und werden können, um die Demokratie wehrhaft gegen antidemokratische Bestrebungen zu machen.

Demokratische Resilienz im Zeichen der Corona-Krise

10:15 - 11:45 Uhr

Seminarraum 13 (31) PC-Pool [EA 25] (Raum K.03)

Dr. Michael Kolkmann

Die Corona-Pandemie war eine der größten politischen Herausforderungen der vergangenen Jahrzehnte. In dieser Sitzung wird gefragt, wie die einzelnen Akteure und Institutionen agiert haben. Zugleich richtet sich der Blick auf die Konsequenzen dieser Pandemie für das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Gelegentlich wurde die Corona-Pandemie als „Verstärker“ vorheriger politischer und gesellschaftlicher Trends bezeichnet. Wie fällt im Jahr 2024 eine Bilanz dieser politischen Krise für die Resilienz für demokratische Politik in Deutschland aus?

Wehrhafte Demokratie aus empirischer Sicht: Analyse politischer Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürger:innen in Halle (Saale)

12:15 - 16:00Uhr

Seminarraum 15 PC-Pool [EA 25] (Raum K.01)

Dr. Kerstin Völkl

In diesem 4-stündigen Workshop nutzen wir exklusive Daten einer Online-Bürgerumfrage unter den Bürger*innen der Stadt Halle (Saale). Im ersten Teil der Veranstaltung wollen wir anhand des Fragebogens zunächst Fragen identifizieren, die zur Untersuchung der regionalen politischen Kultur in Halle geeignet sind. Mithilfe der Statistik-Software SPSS werden wir anschließend verschiedene politischen Einstellungen analysieren und die Ergebnisse diskutieren. Im zweiten Teil der Veranstaltung liegt der Fokus darauf, verschiedene Erklärungen für die unterschiedlichen politischen Einstellungen der Hallenser*innen zu finden und diese empirisch zu prüfen. Ziel ist es, daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Muster populistischer politischer Kommunikation und mögliche demokratische Gegenstrategien

12:15 - 13:45 Uhr

Seminarraum 9 (17) (R. 2.36) [EA 26-27]

Dr. Michael Kolkmann

Diese Veranstaltung thematisiert die Rolle der politischen Kommunikation in unterschiedlichen Regierungssystemen, schwerpunktmäßig in parlamentarischen und präsidentiellen Systemen. Im Kontext von Entscheidungs- und Darstellungspolitik kommt der Kommunikation entscheidende Bedeutung zu. Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche Fallbeispiele, die mit Blick auf populistische bzw. antidemokratische Kommunikation in den Blick genommen werden könnten. Zugleich soll danach gefragt werden, wie solchen rhetorischen Strategien entgegengewirkt werden könnte.

Konsequenzen populistischer Parteien auf die parlamentarische Debattenkultur

14:15 - 15:45 Uhr

Hörsaal II (86) (R.1.01) [EA 28]

Dr. Michael Kolkmann

Im Jahr 2024 ist die AfD zum zweiten Mal in Folge im Deutschen Bundestag vertreten. Zugleich ist sie in nahezu allen Landesparlamenten vertreten. Wie kommuniziert diese Partei in den unterschiedlichen Gremien dieser Parlamente (Plenum, Ausschüsse, Öffentlichkeit/Außenwirkung, etc.)? Und welche Konsequenzen hat diese Kommunikation für die parlamentarische Debattenkultur? Und wie könnten Strategien der demokratischen Parteien aussehen, dieser Rhetorik etwas entgegenzusetzen?

Right populist parties in Europe and their political communication

16:15 - 17:45 Uhr

Hörsaal II (86) (R.1.01) [EA 28]

Dr. Michael Kolkmann

Diese Lehrveranstaltung thematisiert in englischer Sprache zentrale Ansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft. Angesichts des Aufstieges (rechts)populistischer Parteien in Europa wird nach den Ursachen, Ausprägungsformen, Unterschieden und Gemeinsamkeiten dieses Aufstiegs gefragt. Als Fallbeispiel wird die politische Kommunikation dieser Parteien in den Blick genommen, sind es doch genau diese Parteien, die zum Beispiel in den sozialen Netzwerken wie Facebook und TikTok besondere viele Bürgerinnen und Bürger ansprechen.

Die AfD an der Macht 2029-2033. Ein Blick in die Zukunft mithilfe der Szenariotechnik.

18:15 - 19:45 Uhr

Hörsaal XV (104) [Mel] (Uniplatz)

Prof. Dr. Andreas Petrik und Dr. David Jahr

Stellen Sie sich folgendes Negativszenario vor: Bei der Bundestagswahl 2025 ist (ohne AfD-Beteiligung) nur eine Kenia-Koalition (CDU, Grüne, SPD) möglich, FDP, Linke und BSW bleiben unter 5%: eine sehr wahrscheinliche Möglichkeit. Es folgen vier Jahre des politischen Stillstands, weil sich die Konflikte der Ampel potenzieren. Extrem wachsende Unzufriedenheit verhilft der AfD 2029 mit absoluter Mehrheit an die Regierung (Variante: toleriert von CDU oder BSW). Wie würde diese Regierung die BRD bis 2033 umgestalten? Welche Positivszenarien könnten dies verhindern? In diesem Workshop stellen wir Ergebnisse der Szenariotechnik aus mehreren Bachelor- und Lehramtsseminaren zur Diskussion.

Argumentationstraining

08:15 - 09:45 Uhr

Seminarraum 22A (30) (Raum 1.02) (LuWu 2)

Dr. André Kahl

Die liberale Demokratie gerät zunehmend unter Druck. Allerorten sieht sie sich mit Angriffen konfrontiert und das über Jahrzehnte bestehende positive Image scheint sich zu verflüchtigen. Vor diesem Hintergrund wollen wir die Übungen nutzen, um uns die Vorteile der liberalen Demokratie zu vergegenwärtigen und sie zu einem Argumentationskatalog zu bündeln. Neben dem Akzentuieren von Stärken wollen wir uns zudem mit gängigen Klischees beschäftigen, die gegenüber der liberalen Demokratie wiederkehrend vorgebracht werden. Praktisches Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen argumentativ für Situationen zu wappnen, in denen es darum geht, die liberale Demokratie zu verteidigen.

Argumentationstraining

09:15 - 10:45 Uhr

Seminarraum 22A (30) (Raum 1.02) (LuWu 2)

Dr. André Kahl

Die liberale Demokratie gerät zunehmend unter Druck. Allerorten sieht sie sich mit Angriffen konfrontiert und das über Jahrzehnte bestehende positive Image scheint sich zu verflüchtigen. Vor diesem Hintergrund wollen wir die Übungen nutzen, um uns die Vorteile der liberalen Demokratie zu vergegenwärtigen und sie zu einem Argumentationskatalog zu bündeln. Neben dem Akzentuieren von Stärken wollen wir uns zudem mit gängigen Klischees beschäftigen, die gegenüber der liberalen Demokratie wiederkehrend vorgebracht werden. Praktisches Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen argumentativ für Situationen zu wappnen, in denen es darum geht, die liberale Demokratie zu verteidigen.

Die neue Rechte und der Klimawandel

10:00 - 11:30 Uhr

(IfP 2. Etage (R 2.44.0) [EA 26-27])

Prof. Dr. Petra Dobner

Wissenschaftlich ist der menschengemachte Klimawandel unumstritten, doch nach wie vor werden Positionen vertreten, die den Klimawandel gänzlich leugnen, seine Auswirkungen relativieren und/oder Skepsis an den notwendig zu ergreifenden Maßnahmen verbreiten. Diese Positionen werden politisch vor allem von Vertreter:innen der AfD und der Werteunion vertreten. Wir stellen in dieser Veranstaltung die klimapolitische Position der AfD vor und erörtern mögliche Gründe und Folgen.

Europas Rechtspopulisten:

Außenpolitische Visionen im Vergleich

10:15 - 11:45 Uhr

Hörsaal Z (54) [Mel] (Uniplatz)

Oscar Prust, M.A.

Das Seminar wirft einen Blick auf rechtspopulistische Parteien in verschiedenen europäischen Ländern und ihre außenpolitischen Visionen. Anhand einer Analyse der Wahlprogramme dieser Parteien sollen Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Trends herausgearbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auf Positionen zu nationaler Souveränität, EU-Kritik, Migrationspolitik und Freihandelspolitik. Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für die Rolle rechtspopulistischer Parteien in der europäischen Außenpolitik zu entwickeln und mögliche Implikationen für die internationale Zusammenarbeit zu diskutieren.

Follow the Science! – Über wissenschaftliche Heilserwartungen im Angesicht populistischer Umtriebe

12:15 - 13:45 Uhr

Hörsaal V (50) (Raum E.03) [LuWu 2]

Wiegand Körber, M.A.

Konfrontiert mit Demokratiefeinden und Populist*innen erschallt der Ruf nach einem größeren Einfluss wissenschaftlicher Akteure auf die politische Gestaltung. Vermeintlich neutrale, weil wissenschaftlich fundierte Analysen werden als Antidot zu irrationalen Forderungen aus dem extremen Spektrum in Stellung gebracht; das Spannungsverhältnis zwischen demokratischer Legitimation einerseits und rationaler Wissensbasiertheit andererseits zugunsten der Letzteren aufgelöst. Die Veranstaltung untersucht Ursprünge und Auswüchse solcher expertokratischer Utopien und bezieht diese auf den zeitgenössischen Diskurs. Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit!

Ökofaschismus

14:15 - 15:45 Uhr

(IfP 2. Etage (R 2.44.0) [EA 26-27])

Dr. Jasper Finkeldey

Grenzschutz für den Klimaschutz – diese Idee erhält in ultrarechten ökologisch bewegten Kreisen immer mehr Zuspruch. In dieser Sitzung soll damit die „dunkle Seite“ der ökologischen Bewegung beleuchtet werden. Im Zentrum der Diskussionen wird die Auseinandersetzung mit öko-nationalistischem Gedankengut stehen.

Donnerstag, 06.06.2024

Außen- und sicherheitspolitische Aspekte der Wehrhaften Demokratie

16:15 - 17:00 Uhr

Hörsaal I (217) (ehem. HS 1.04) [AKStr.35]

Prof. Dr. Johannes Varwick

Das Thema „Wehrhaftigkeit“ wird spätestens mit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine in der Sicherheitspolitik intensiv und kontrovers diskutiert. Die deutsche Außenministerin fordert eine „Wehrhaftigkeit auf der Höhe der Zeit“ und der Verteidigungsminister spricht davon, Deutschland müsse „kriegstüchtig werden, und die Bundeswehr und die Gesellschaft dafür aufstellen“. Der Vortrag bewertet diese epochalen Veränderungen in der deutschen Debatte um sicherheitspolitische Wehrhaftigkeit und nimmt kritisch dazu Stellung.

Podiumsdiskussion „Wehrhafte Demokratie und Rechtsextremismus“

18:00 - 20:00 Uhr

Hörsaal AudiMax (520) [AudiMax] (Uniplatz)

Prof. Dr. Paula Diehl (Uni Kiel); Prof. Dr. Peter Neumann (Kings College London); Dr. Hilmar Steffen (Landesverfassungsschutz Sachsen-Anhalt); Prof. Dr. Johannes Varwick

Die Podiumsdiskussion diskutiert die Themen wehrhafte Demokratie, Populismus und Rechtsextremismus aus unterschiedlichen Perspektiven mit führenden Rechtsextremis- und PopulismusforschernInnen sowie einem Vertreter des Landesverfassungsschutzes in Sachsen-Anhalt und versucht die Erkenntnisse aus der Projektwoche zusammenzuführen. Sie richtet sich an die Universität und auch die Stadtöffentlichkeit.

Rechtsextreme Parteien in Regierungsverantwortung und bei den Europawahlen

10:15 - 11:45 Uhr

(IfP 2. Etage (R 2.44.0) [EA 26-27])

Dr. Jasper Finkeldey

In Europa gibt es eine neue Welle ultrarechter Parteien in Regierungsverantwortung. In dieser Sitzung werden wir uns vor allen Dingen mit dem Fallbeispiel Italien und der 2022 als Regierungspartei hervorgegangenen Fratelli D'Italia (FdI) auseinandersetzen. Premierministerin Giorgia Meloni wird dieses Jahr in Italien die Regierungschefs der G7-Nationen begrüßen und damit auch weltpolitisch einiges an Einfluss geltend machen können. Außerdem werden wir den aktuellen Wahlkampf rechtsextremer Parteien wie der FdI im Europawahlen beleuchten.

Organisation

Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Philosophische Fakultät I
Institut für Politikwissenschaft

Kontakt

Institut für Politikwissenschaft
Emil-Abderhalden-Str. 26-27
06108 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 55-24211

Telefon: (0345) 55-24221

Presseanfragen

Für Presseanfragen wenden Sie sich direkt an die Institutsleitung unter gd@politik.uni-halle.de.
Wir stehen Ihnen gerne für Informationen und Interviews zur Verfügung.



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

WD
WEHRHAFTE DEMOKRATIE
WD